Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 2 (1876)

Heft: 16

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Illustrirtes humoristisch-sathrisches Wochenblatt.

Berantwortliche Redaftion: Jean Röhli, hofgaffe Ro. 2.

Ericheint jeden Samftag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelber franto.

Alle Boftamter und Buchanblungen nehmen Bestellungen entgegen; franto für bie Schweig: für 6 Monate Fr. 5, für 12 Monate Fr. 10; für bas übrige Europa, für Egypten und die Bereinigten Staaten Rochamerita's per 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13, 50; für Südamerita, Afien und Anstralien per 6 Monate Fr. 12, per 12 Monate Fr. 22. Einzelne Rummern 25 Cis.

Das Militärlen jest und früher.

Tieffinnige Betrachtung eines hochfinnigen Alten.

Lasciate la speranza che intrate, Das geht zu wie in einem monarchischen Staate. Es gleicht atkurat einem stehenben Heer Und tommt ben Geschäften verslucht in die Quer. Trägt Einer zwölf Wochen lang zweierlei Tuch, So streicht ihn der Prinzipal gänzlich aus dem Buch. Zwar sagt man: si vis pacem, para bellum; Aber das bringt Commis und Handwertsgesell um.

Macht man jest eine Molfentur auf Bergeehöhen, So soll's per Zägermanöver geschehen. Es entsteht sobann aus der Moltentur ganz Bortrefslich die preußische Moltte-Ruranz! Dabei erzielt man höchst bequem Ein doppeltes hinterladerspstem. — Pro patria mori ist zwar decorum; Allein die Kosten dabei sind ganz enorum.

Do ich bin und was ich thu', Sieht mir mein Instrufter ju.

Mit Krupp fang' an, mit Krupp bot' auf, Dieß mert' bir bis zum lepten Schnauf. Mein Morgen: und mein Nachtgebet Ift le réveil und la retraite. Lies fatt Gesangbuch, Testament, Das Exerzitienreglement, hinmeg mit Bfarr' und Kinderbibel, Der Scherg bogirt Refrutenfibel.

Ach Gott! wie war's boch ehebem Mit Militärlen so bequem! Ein alter Sölbner von Neapel Ließ seine Kriegsweisheit von Stapel Und trüllte ein mit Schick und Schneib Des Sonntags auf ber Kalberweib. Da hat man mit ben Kameraben Noch in zwölf Tempo flott gelaben. Man hat das Ting dann auch gemacht In sieben Tempo oder acht.

Die alte Feu'rsteinperiobe Ist heute leiber nicht mehr Mobe. Das herz im Leibe thut mir weh, Wenn ich bie alte Rüftung seh'. Ich seh' mit heimwehnassem Blid Bum breiten hosenlaß zurüd, Und in die Schwalbenschwanzepoche, Wo ich stolzirt so manche Woche. Der Tichato, einst auf heißen Stirnen, Enthielt im herbst ein Viertel Virnen, hat ausgeruht von ben Strapazzen, D'rin "jünglen" auf dem Estrick Raben.